

von den Philippinen gemahnende und hellkarminrote Submarginalflecken.

P. aristolochiae deseileus subsp. nova ♂♀ differieren erheblich von *kozzebuca* aus Luzon durch dunklere Oberseite, der alle grauweißen Transzellulärstreifen fehlen, und die viel schmäleren roten Submarginalflecken der Hinterflügel-Unterseite. Patria: Mindoro.

P. clytia palephatides subsp. nova. ♂ kleiner als Luzon-Exemplare, die Randflecken der Unterseite der Hinterflügel intensiver gelb. Die Submarginalmakeln der Vorderflügel zahlreicher als bei Luzonstücken. Patria: Mindoro.

P. clytia sapores subsp. nova. Exemplare durchwegs größer als die der vorigen Unterart, die kleinsten Stücke führen aber die zahlreichsten und am schönsten ausgebildeten weißen Makeln der Vorderflügel. Unterseite der letzteren dunkelbraun mit breitem weißen Submarginalfeld. Auf der Oberseite der Hinterflügel sind die transzellulären weißen Keilflecke vollkommener ausgebildet als bei der Mindoro- und Luzonrasse. Die Mindoroform fiel bereits Semper auf, der sie irrtümlich als *panopinus* Stdgr. bezeichnete, welche letztere ausschließlich auf die Insel Palawan beschränkt ist. *Sapores* wird auch bereits von Semper Taf. 43, Fig. 7 bildlich dargestellt und fällt auch auf der Abbildung durch seine Größe gegenüber dem Luzonexemplar auf, auch harmonieren die ausgedehnteren weißen Zeichnungen der Semper'schen Figur von *sapores* vorzüglich mit den Exempl. in der Sammlung Staudinger.

P. veiovis Hew. Ein prächtiges ♀ aus der Minahassa, das so recht deutlich den Kontrast gegen die Südcelebesrasse *samanganus* Frhst. klarlegt; es ist oberseits fast ganz schwarz mit weißlich violetten Aufhellungen in der Vorderflügelzelle, während Südcelebes ♀♀ gelbliche Intra medianfelder aufweisen. *Veiovis* gehört nicht in die *clytia*-Gruppe, wozu die Species im Seitz p. 43 gestellt ist, sondern sie ist hinter *agestor* anzuschließen, der ganz entschieden durch *veiovis* auf Celebes ersetzt wird. Man vergleiche hierzu meine Feststellungen B. E. Z.

P. androcles cleomenes subsp. nova. Eine echte Satellitinselform, kleiner dunkler und mit breiteren schwarzen Medianbinden auf der Oberseite aller Flügel und mit dunkler grünen Längsstreifen der Unterseite der Vorderflügel. Patria: Sula Mangoli.

P. delesserti verbigenus subsp. nova. ♂ kleiner und ausgedehnter schwarz gestreift als Borneo ♂♂, ♀ reiner weiß als *sacerdotalis* Frhst. ♀ aus Sumatra und *delesserti* Guér. ♀ aus Borneo. Patria: Insel Banguay.

P. rumanzovia honorius subsp. nova. Eine große Serie von Exemplaren aus Sangir bestätigt, die Jordan'schen Angaben im Seitz, daß der Basalfleck der Unterseite sehr klein ist oder ganz fehlt. Eine ♀ Form von der Insel Siao hat Jordan *eubalia* genannt. Eine damit nahezu analoge Form kommt auch auf Sangir vor, außerdem hat Staudinger noch drei weitere ♀ Formen in seiner Sammlung und zwar: ♀ forma *paya*. Hinterflügel mit weißer Zelle. ♀ forma *risena* nova. Hinterflügel ohne Basalstreifen, nur mit drei weißen relativ kurzen Discalmakeln. ♀ forma *carnia* nova mit blaß rotem nach hinten in weiß übergehenden Basalstreifen und größeren weißen Submar-

ginalflecken der Hinterflügel, sonst ähnlich und fast übereinstimmend mit ♀ forma *semperinus* Haase. Alle Sangir ♀♀ sind bedeutend größer als jene von *P. rumanzovia* aus Mindanao und Luzon.

Neue Papilioniden aus meiner Sammlung.

Von H. Fruhstorfer.

Bei Nachprüfung meiner Notizen über die Staudinger'sche Sammlung ergaben sich auch einige neue von mir bisher nicht beachtete Formen in meiner Kollektion.

P. aristolochiae kameiros subsp. nova. ♂♀ nähern sich der von mir als *antiphus* Fabr. aus Java bezeichneten Rasse, doch bleiben die Exemplare in der Größe erheblich zurück. Die Submarginalflecken der Oberseite der Hinterflügel sind wesentlich heller und nehmen einen gelblichen Ton an, unterseits jedoch sind sie blaßrosa und dem Verschwinden nahe. Die Vorderflügel erscheinen durchsichtiger, weil noch ausgedehnter grauweiß gestreift als bei *antiphus* F. von Java. Patria: Nias, 1 ♂ 2 ♀♀ Koli. Fruhst.

Nach dem Material der Sammlung Staudinger und meiner eigenen möchte ich für die Borneorasse, die keineswegs identisch mit *antiphus* F. von Java ist, den Namen *acutus* Druce als Subspecies wieder einführen, Verbreitung Nord und S.O.-Borneo, Pontianak, Natuna Inseln 7 ♂♂ 7 ♀♀ in Koll. Fruhstorfer. Ihnen schließen sich Exemplare aus N.O. und West Sumatra an, 4 ♂♂ 2 ♀♀ Koll. Fruhstorfer, die etwas hellere Vorderflügel und auf der Unterseite der Hinterflügel markantere und lebhafter karminrote Flecken führen als die eben genannten Stücke aus Borneo. Sumatrstücke bilden somit eine Transition von *antiphus* F. zu *acutus* Druce. Der Benennung scheinen sie aber doch nicht wert zu sein.

P. aristolochiae poseidippus subsp. nova. eine sehr große, auf den Vorderflügeln stark aufgehellte Vikariante von *kozzebuca* Esch. aber auffallend von letzterem differenziert oberseits durch die blaßroten Submarginalmonde, die grauen Intra nervalstreifen, unterseits durch die stark verbreiterte weißlich graue Zellular- und Distalpartie der Vorderflügel, die viel schmäleren aber längeren und zart rosa gefärbten Submarginalmonde. *Poseidippus* steht wie dies geographisch auch ohne weiteres zu erklären ist, dem *P. aristolochiae antiphulus* Frhst. von Jolo am nächsten, doch treten die Mondflecken der Hinterflügel nicht so deutlich heraus wie bei *antiphulus* und unterseits sind sie schmäler und unregelmäßiger als bei der Joloform. Die Vorderflügel-Unterseite ist reiner weißgrau aufgehell.

Patria: Bazilan Febr. März 1898 2 ♂♀ W. Doherty leg.

P. aristolochiae probus subsp. nova. Eine Serie von 27 Exemplaren von Bawean differiert konstant von *P. aristolochiae adamas* Zinken aus Java durch die schmäleren weißen transzellulären Flecken der Hinterflügel, die bei beiden Geschlechtern, aber besonders beim ♂ dicht rosig überpudert erscheinen.

Auf der Unterseite markiert sich der Satellitinsel Melanismus durch das Zurücktreten der roten Submarginalflecken. Patria: Bawean.

P. aristolochiae lombockensis Rothsch. Unter einer Reihe von 14 ♂♀, die mir noch verblieben sind, nähern sich 2 ♂♂ der von Rothschild beschriebenen Form „*atavus*“ durch das Auftreten weißer, transzellulärer Intramedianflecken der Hinterflügel-Ober- und -Unterseite. Bei einigen ♂♂ ist davon nur eine Andeutung auf der Hinterflügel-Unterseite zu bemerken. Verschiedene ♂♂ von *acutus* Druce aus Borneo zeigen eine deutliche Verringerung und Verschmälerung der roten Submarginalmonde der Unterseite der Hinterflügel. Bei zwei ♂♂ von Lombok aber fehlt überhaupt jede Rotfleckung der Unterseite ♂ (forma *askra* nova).

Revision der Gattung *Heliothrips* Haliday.

Von H. Karny.

Mit 5 Abbildungen.

Das Genus *Heliothrips* ist durch die eigentümliche netzartige Skulptur der Körperoberfläche ausgezeichnet und enthält einige sehr gefährliche Schädlinge von Treibhauspflanzen und tropischen Kulturgewächsen. Diese Gattung ist daher nicht nur für den Thysanopterologen von Interesse, sondern auch für jeden, der sich mit der Zucht der genannten Pflanzen zu beschäftigen hat. Ich möchte *Heliothrips* von den übrigen Thripiden-Gattungen folgendermaßen abgrenzen:

1. Fühler neun- oder zehngliedrig: **Heterothrips** Hood.
- 1'. Fühler sechs- bis achtgliedrig.
 2. Der Hinterleib gewinnt infolge äußerst feiner Härchen einen seidenartigen Glanz (im trockenen Zustande): **Sericothrips** Haliday.
 - 2'. Hinterleib ohne seidenartigen Glanz.
 3. Körperoberfläche, namentlich Kopf und Pronotum, mit einer eigentümlichen Skulptur: diese bildet entweder polygonale, netzartige Maschen oder wenigstens zahlreiche, deutliche Querrunzeln.
 4. Hinterrand des achten Hinterleibssegmentes oben mit zahlreichen langen Dornen bewehrt und dadurch kammartig erscheinend. Kopf etwa so lang als breit: **Ctenothrips** Franklin¹⁾.
 - 4'. Hinterrand des achten Hinterleibssegmentes nur sehr selten kammartig, dann aber der Kopf 1½mal so breit als lang.
 5. Maxillartaster zwei- bis dreigliedrig.
 6. Flügel in beiden Geschlechtern vorhanden:

1) Diese Gattung umfaßt meines Wissens zwei Arten, nämlich *Ctenothrips bridwelli* Franklin und *Ctenothrips reticulatus* (Crawford) (= *Dictyothrips reticulatus* Crawford).

- **Heliothrips** Haliday s. l.
6'. Flügel fehlend:
. **Prosopothrips** Uzel.
5'. Maxillartaster viergliedrig.
Retithrips Marchal.
3'. Körperoberfläche ohne netzartige Skulptur: die übrigen Genera der **Thripidae**.

Ich habe in der vorstehenden Tabelle die Gattung *Heliothrips* weiter umgrenzt als Uzel und, wie ersichtlich ist, auch *Dictyothrips* Uzel und *Parthenothrips* Uzel in dieselbe aufgenommen. Diese beiden letzteren betrachte ich nur als Subgenera von *Heliothrips*, denn ich kann mich nicht entschließen so minutiöse Unterschiede, wie sie Uzel angibt, als Genusmerkmale anzusehen. Bei *Dictyothrips* sind die beiden Stylusglieder ungefähr gleich lang, bei *Heliothrips* ist das zweite viel länger als das erste. Das kann aber doch noch kein hinlänglicher Grund sein, um die beiden von einander generisch zu trennen! Ferner gibt Uzel an, daß bei *Dictyothrips* die Maxillartaster dreigliedrig, bei *Heliothrips* zweigliedrig seien; aber auch dies ist kein verwendbares Merkmal, denn Hinds führt auch einige *Heliothrips*-Arten mit dreigliedrigen Maxillartastern an. *Parthenothrips* unterscheidet sich von *Heliothrips* durch den nur eingliedrigen Stylus und die netzartige Struktur der Flügel; ob dieses Merkmal hinreicht, eine generische Trennung zu rechtfertigen, will ich nicht entscheiden. Jedenfalls bin ich der Ueberzeugung, daß *Dictyothrips* und *Parthenothrips* mit *Heliothrips* s. str. entschieden näher verwandt sind als der von Franklin ebenfalls in dies Genus gestellte *Physapus rubrocinctus* Giard, für welchen ich daher hier einen neuen Namen, *Selenothrips* in Vorschlag bringe, den ich aber vorläufig ebenfalls nur als Subgenus ansehe. Demgemäß gruppieren sich die Arten von *Heliothrips* (s. l.) wie folgt:

1. Vorderflügel ohne deutliche dunkle Querbinden¹⁾.
2. Fühler mit auffallend langen und kräftigen Borsten besetzt. Kopf nur im vorderen Teil mit deutlichen Netzmaschen, Hinterhaupt und Pronotum nur mit Querrunzeln: **Subgenus Selenothrips** nov.
3. Fühler deutlich achtgliederig. Ocellen rot pigmentiert. Hinterleib bei der Larve und mitunter auch bei der Imago oben am Grunde rot: *Selenothrips rubrocinctus* (Giard).
- 3'. Grenze zwischen den beiden Stylusgliedern sehr undeutlich oder überhaupt fehlend. Stylus ein wenig kürzer als bei der vorigen Art. Ocellen nie rot. Hinterleib weder bei der Larve noch bei der Imago am Grunde rot gefärbt:
Selenothrips decolor nov. sp. c.
- 2'. Borsten der Fühler kürzer und weniger

1) Ich bin genötigt, hier ein verhältnismäßig unwesentliches Merkmal in den Vordergrund zu rücken, weil die wesentlichen Merkmale (Körperskulptur, Beborstung der Antennen etc.) in den Beschreibungen von *H. ardisiae* und *H. striatopterus* nicht angegeben sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue Papilioniden aus meiner Sammlung. 178-179](#)